

KN, 11.3.2023

Estnische Schwingungen von ausgezeichneter Hand

Das vierte Nordische Kammermusik Festival stellt baltische Klänge in den Mittelpunkt

VON RUTH BENDER

KIEL. Der Bezug in den Ostseeraum ist ihr wichtig beim Nordischen Kammermusik Festival, sagt Selke Harten-Strehk, Vorsitzende der Musikfreunde Kiel. Und so setzt nach Dänemark, Norwegen und Polen in der vierten Ausgabe des kleinen, feinen Festivals vom 17. bis 19. März Estland den Ton. Dafür steht die hochrenommierte, mit dem Opus Klassik ausgezeichnete Bratschistin Liisa Randalu, die in Tallinn geboren wurde und in Karlsruhe aufwuchs.

Gleich zwei Kompositionsaufträge hat das Nordische Kammermusik Festival für die Musikerin aus Kiels Partnerstadt in ihr Heimatland vergeben. „Elevation“ heißt das Duo für Viola und Klavier der jungen Komponistin Alisson Kruusmaa, das im Eröffnungskonzert am 17. März, 19 Uhr, erstmals erklingt.

Kruusmaa wird ebenso zum Festival in Kiel erwartet wie ihr Kollege Rasmus Puur. Der Komponist und Dirigent, seit 2021 auch kultureller Berater des estnischen Präsidenten, schrieb „Nexus“, das als zweites Auftragswerk im Ab-

Benden Miteinander und in wechselnden Kombinationen musiziert wird.“ Ganz klar hat sie dabei auch die Nachwuchsförderung im Blick.

Fabian Müller hat auch die Programme der drei Konzerte zusammengestellt, die allesamt im Kulturforum der Stadtgalerie stattfinden. Klar, dass neben den aktuellen Kompositionen mit dem 1935 geborenen Arvo Pärt auch die Ikone der estnischen Moderne dabei ist. Im Eröffnungskonzert trifft sein Stück „Fratres“ für Viola und Klavier auf Werke von Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Mit Eduard Tubin (1905 bis 1982) ist außerdem ein hierzulande noch Unbekannter der estnischen Musik zu entdecken. Der langjährige Chefdirigent am Theater in Tartu, der 1944 nach Schweden floh, galt als Erneuerer der estnischen Musik. Der später in Schweden davon lebte, alte Opern für das Drottningholmer Schlosstheater aufzubereiten. Sein 1930 entstandenes Klavierquartett cis-Moll hat Müller im Konzert am 18. März mit Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur op. 44, Pärts Duo für Klavier und Klarinette



Die renommierte Bratschistin Liisa Randalu vertritt Estland und Kiels Partnerstadt Tallinn beim 4. Nordischen Kammermusik Festival.

FOTO: KAUPU KIKKAS

schlusskonzert am 19. März, 17 Uhr, zu hören ist. Beide Werke spielt Liisa Randalu zusammen mit Fabian Müller. Der Pianist ist Artist in Residence 22/23 des Philharmonischen Orchesters Kiel und der Musikfreunde Kiel und hat die Musiker für das Festival zusammengestellt. Darunter ist auch der junge Kieler Geiger Benjamin Günst.

„Ich wollte keine festen Ensembles“, beschreibt Selke Harten-Strehk das Konzept. „Sondern einen Artist in Residence, der sich seine Mitstreiter selber sucht. Sodass im flie-

„Spiegel im Spiegel“ (1978) und Johann Sebastian Bachs Sonate a-Moll für Violine solo BWV 1003 kombiniert.

Dass neben renommierten Gästen gleich zwei Auftragswerke gestemmt werden können, ist laut Selke Harten-Strehk auch einer Erbschaft zu verdanken, die der Verein der Musikfreunde ins Programm steckte: „Das hat uns etwas unabhängiger gemacht.“

• **Nordisches Kammermusik Festival:** 17. bis 19. März, Kulturforum. www.musikfreunde-kiel.de, Kartentel. 0431/901901